

*tetragonurus* aus Strassburg gesehen hatten (cf. J. NIETHAMMER l. c. p. 413). Tatsächlich sind die Elsässer (wohl besser: Tiere der Vogesen) aber ebenso langschwänzig wie die Alpentiere (s. Tabelle). Ausserdem kann man auch wegen der grossen Unterschiede in den Schädelmassen die Populationen der nördlichen Mittelgebirge keinesfalls zu *tetragonurus* stellen (s. Tabelle). Hinzu kommt, dass das Kriterium, das BAUER (1960) anführt: «*Sorex a. araneus* dunkles Jugendkleid, klein — *Sorex a. tetragonurus*: Jugendkleid hell, mittelgross und langschwänzig» für die Populationen der nordwestlichen Mittelgebirge nicht anwendbar ist, da — wie schon erwähnt — z. B. in der Voreifel die kleinsten, hellen Tiere in der Jugend hellbraun sind; die grösseren, dunkleren sind im Jugendkleid meist etwas dunkler, mittelbraun, obwohl beide Formen nach ihren Massen nicht zu *tetragonurus* gestellt werden dürfen. Und schliesslich sind auf der anderen Seite die Jungtiere aus Liechtenstein und der Schweiz bei weitem am dunkelsten, obwohl sie schädelgross und langschwänzig sind.

Was schliesslich die alte MILLER'sche Unterart *alticola* anlangt, haben schon MOTTAZ (1907 und 1908) und FATIO (1905) mehrmals darauf hingewiesen, dass alle Formen, die für die Zentral- und Nord-Schweiz beschrieben wurden (*nuda*, *nigra*, *crassicaudatus* und *alticola*) letzten Endes Synonyme zu *tetragonurus* seien. MOTTAZ schreibt 1907 dazu ausdrücklich, dass er in einer persönlichen Unterhaltung G. S. MILLER davon überzeugen konnte, dass seine *alticola* schon früher unter anderen Namen beschrieben wurde (cf. l. c. Fussnote (2)). Tatsächlich hat MILLER ja die Unterart 1912 in seinem Katalog der Westeuropäische Säugetiere wieder eingezogen bezw. zum Synonym von *tetragonurus* erklärt. —

Damit ist m. E. die Situation in der Zentral- und Nord-Schweiz, wie im ganzen Westalpenraum nördlich der Zentralkette geklärt, und es kann sich jetzt nur noch darum handeln, wie man die Waldspitzmäuse des Südalpfalles, d. h. der mediterranen Seite der Alpen einordnen soll. Dieses, im Grunde genommen nicht schwierige Problem (danach zu urteilen, was mir aus den italienischen Alpen vorliegt) ist dadurch etwas verwirrt worden, weil man die südlichen *Sorex*-Formen seit ZALESKY als «*tetragonurus*-Formen» oder «*tetragonurus*-Gruppe» bezeichnet. Die ansich durchaus zutreffende Feststellung, dass die stammesgeschichtlich alten Formen, mit uniformem Haarkleid und